



Umgang mit kalten Brandstellen

Stand 01.05.2016

Stadt Viersen
Fachbereich 37 -Feuerwehr-
Gerberstraße 3
41748 Viersen
vb@viersen.de

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

ein Brand in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus konnte gelöscht werden. Zurückgeblieben sind Brandrückstände, wie angebrannte oder verkohlte Einrichtungsgegenstände, Teppiche, Tapeten, Geräte, Elektrokabel und evtl. Bauschutt, die rußverschmutzt sind.

Mit dieser Empfehlung wollen wir Ihnen eine Orientierungshilfe für den Umgang mit der erkalteten Brandstelle geben. Es werden Maßnahmen für die Brandschadensanierung aufgezeigt und auf die Grundzüge einer sachgerechten Aufräumung und Entschuttung der Schadenstelle hingewiesen.

Nutzen Sie auf jeden Fall die Erfahrung und Hilfe Ihres Wohngebäude- bzw. Hausratversicherers und melden Sie diesem unmittelbar den eingetretenen Schaden. Bitte denken Sie daran, alle weiteren Maßnahmen mit Ihrer Hausverwaltung bzw. Ihrem Vermieter und dem Versicherer abzustimmen, um mögliche Nachteile bei der Schadenregulierung zu vermeiden.

Gefährdungseinschätzung

Nach Ablöschen des Schadenfeuers und Abkühlung des Brandgutes hat sich ein Teil der Verbrennungsprodukte als Ruß- bzw. Rauchniederschlag in den Räumen und auf deren Einrichtung verteilt. Ruß und angebrannte oder verkohlte Materialien (Brandrückstände) können giftige und reizende Stoffe enthalten. Deren Zusammensetzung und jeweilige Konzentration ist abhängig von der Art und Menge des verbrannten Gutes, vom Brandverlauf und von der Abführung der Rauchgase.

Auch wenn Schadstoffe gebildet wurden, bedeutet dies noch keine unmittelbare Gefährdung. Im Brandfall gebildete Schadstoffe sind in der Regel so stark an Ruß gebunden, dass eine Aufnahme über die Haut bei einer möglichen Beschmutzung kaum erfolgen kann.

Die Erfahrungen aus vielen Brandschäden haben gezeigt, dass brandbedingte Schadstoffe nur dort nachweisbar waren, wo auch optisch deutlich wahrnehmbare Brandverschmutzungen vorlagen. Mit der Entfernung der brandbedingten Verschmutzung sind in der Regel auch die Schadstoffe beseitigt.

Bis zur endgültigen Sanierung wird in der Regel ein mehr oder weniger intensiver Brandgeruch auftreten. Eine gesundheitliche Gefährdung ist hierdurch normalerweise nicht zu erwarten. Dennoch sollten Sie schon um sich vor ausdünstenden reizenden Stoffen zu schützen die folgenden Hinweise beachten.

Erstmaßnahmen

Betreten Sie die Brandstelle frühestens eine Stunde nach Ablöschen des Feuers und nach ausreichender Durchlüftung. Sorgen Sie dafür, dass keine Brandverschmutzungen in nicht vom Brand betroffene Bereiche verschleppt werden können. Decken Sie zu diesem Zweck rußbedeckte Flächen im Gehbereich mit Folien ab und legen Sie im Übergangsbereich zu nicht betroffenen Bereichen nasse Tücher zum Schuheabtreten aus.

Bei Vorhandensein von Klima- bzw. Lüftungsanlagen sollten diese nach einem Brand erst dann wieder in Betrieb gehen, wenn sie von einem Fachmann überprüft und ggf. gereinigt worden sind.

Reinigung und Sanierung

Reinigungsarbeiten in Wohnbereichen, bei denen nur relativ kleine Mengen verbrannt sind (z.B. Papierkorbbrand, Kochstellenbrand, Brand eines Kerzengesteckes oder sonstige Brände mit geringfügiger Brandverschmutzung), können ohne Einhaltung besonderer Schutzmaßnahmen mit haushaltsüblichen Mitteln (Gummihandschuhe, Haushaltsreiniger) durchgeführt werden.

Darüber hinausgehende Reinigungs- und Sanierungsarbeiten können unter Einhaltung der nachstehend empfohlenen Schutzmaßnahmen von Fachfirmen, oder auch vom Brandgeschädigten selbst vorgenommen werden. Wie bei den Erstmaßnahmen ist auch hier darauf zu achten, dass keine Brandverschmutzungen aus Brandrückständen in nicht vom Brand betroffene Bereiche verschleppt werden und kein Staub aufgewirbelt wird.

Die nachfolgend aufgeführten Schutzvorkehrungen sind von Fachfirmen einzuhalten, sollten aber auch von Brandgeschädigten, die selbst die Reinigungsarbeiten durchführen wollen, zu ihrem eigenen Schutz beachtet werden:

- Einmalanzüge mit Kapuze aus verstärktem Papiervlies oder Kunststoff für Staubarbeiten
- Atemschutz (filtrierende Halbmaske der Schutzgruppe P 3)
- Schutzhandschuhe aus Leder-Textilkombination für Trockenarbeiten
- Gummihandschuhe für Nassarbeiten

Handschuhe und Einmalanzüge verbleiben im Schadenbereich und können mehrfach verwendet werden, wenn ihr Zustand dies zulässt. Filtrierende Halbmasken werden nur einmal getragen. Bei Gummihalbmasken sind die Hautkontaktflächen vor der Wiederverwendung durch feuchtes Abwischen mit Reinigungsmittel und Wasser zu reinigen. Nach Verlassen des Schadenbereiches ist eine gründliche Körperreinigung (Duschen) vorzunehmen.

Entsorgung

Schon bei den Aufräumarbeiten sollten Brandrückstände und Abfälle so sortiert werden, dass diese durch entsorgungspflichtige Körperschaften oder Dritte leichter verwertet beziehungsweise entsorgt werden können.

Dazu sollten Brandrückstände bereits an der Brandstelle getrennt werden in:

- verwertbare Bestandteile
- nicht verwertbaren Restmüll einschließlich brandverschmutzter und rußbeaufschlagter Materialien.
- besonders überwachungsbedürftige Abfälle (Sonderabfälle)
-

Verwertbare Bestandteile sind z.B.:

- Elektrogeräte, metallische Bestandteile (Schrottverwertung)
- Nicht brandverschmutzte Steine, Ziegel, Mauerreste (Bauschuttrecycling)

Beispiele für nicht verwertbaren Restmüll:

- Arznei- und Lebensmittel, die offen gelagert, deren Verpackung vom Brandrauch durchdrungen, oder die von der Wärme betroffen wurden, müssen vernichtet werden.
- Brennbare Bestandteile (verkochte Kunststoffprodukte, Holz, Teppiche, Tapeten und Rückstände aus den Reinigungsmaßnahmen) können in der Regel der Hausmüllentsorgung zugeführt werden.
- nicht brennbare Bestandteile (wie brandverschmutzte Steine, Ziegel, Mauerwerk) können in der Regel zur Deponie gebracht werden.

Erkennbare Sonderabfälle (z.B. Farben, Lacke, Chemikalien, Lösemittel, Batterien) sollten wie üblich getrennt den bekannten Entsorgungswegen zugeführt werden. Sonderabfälle, die nach Art und Menge haushaltsüblich sind, können an bestimmten Wertstoffhöfen abgegeben werden. Wo sichtbar größere Mengen PVC oder andere chlororganische Stoffe enthaltende Materialien verbrannt bzw. verschwelt sind, sollte der Entsorgungsweg nach Absprache mit einem Fachunternehmen erfolgen.

Bezugsadressen und Ansprechpartner zu Fragen nach dem Brandereignis:

Brandschadenbeseitigung

Fachfirmen zur Brandschadenbeseitigung finden Sie in Branchenbüchern (z. B. "Gelbe Seiten") oder im Internet unter dem Stichwort "Brandschadensanierung".

Für Rückfragen zur Brandschadenbeseitigung und für weitere Auskünfte steht Ihnen das zuständige Amt für Umweltschutz zur Verfügung:

Kreis Viersen

- Amt für Technischen Umweltschutz und Kreisstraßen -

Rathausmarkt 3

41747 Viersen

Telefon: +49 (0) 21 62 / 39- 12 42

Telefax: +49 (0) 21 62 / 39- 18 57

E-Mail: technischer-umweltschutz.kreisstrassen@kreis-viersen.de

Schutzausrüstung

Sofern Sie selbst Reinigungs- und Aufräumarbeiten durchführen, sollten Sie sich entsprechende Schutzkleidung in Baumärkten oder bei Fachfirmen besorgen. Hinweise können Sie in Branchenbüchern (z. B. "Gelben Seiten") oder im Internet unter den Stichworten "Arbeitsschutzausrüstungen" oder "Berufsbekleidung" finden.

Entsorgung

Bezüglich der Entsorgung von Brandrückständen können Sie sich an den Betreiber des Entsorgungsstandortes Viersen wenden:

Entsorgungsstandort Viersen
Hindenburgstraße 160
41749 Viersen
Telefon: +49 (0) 21 62 / 103240

Brandverhütungsmaßnahmen

Bezüglich vorbeugender Brandschutzmaßnahmen steht Ihnen die Brandschutzdienststelle gerne zur Verfügung:

Feuerwehr Viersen
- Abteilung Vorbeugender Brandschutz und Rettungsdienst –
Gerberstraße 3
41748 Viersen
Telefon: +49 (0) 21 62 / 101 - 830 o. 831
E-Mail: vb@viersen.de

Hinweis:

Das vorliegende Informationsblatt der Stadt Viersen wurde auf der Grundlage des VdS-Druckstückes 2217 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. erstellt.